

## Nichtamtlicher Theil.

### In Sachen des durch dänische Polizeiwilfür zu Grunde gerichteten Herrn Dr. Heiberg in Schleswig.

Infolge der Aufforderung von Hrn. Herm. Costenoble in Nr. 117. d. Bl., Hrn. Dr. Heiberg die Zahlung der vorjährigen und diesjährigen Saldi gänzlich zu erlassen, hat die Redact. ferner nachstehende Erklärungen empfangen:

- 88) Hr. G. Barnewitz in Neustrelitz streicht seine Forderung.
- 89) Hr. Wilh. Engelmann in Leipzig desgl.
- 90) Hr. Eduard Hapnel in Leipzig desgl.
- 91) Hrn. Henry & Cohen in Bonn streichen den Saldo von 1859.
- 92) Hr. G. Heubel in Hamburg desgl.
- 93) Hr. W. Langewiesche in Barmen desgl.
- 94) Hr. F. E. C. Leuckart in Breslau desgl.
- 95) Hr. Albert Sacco in Berlin tritt der Aufforderung bei.
- 96) Hrn. J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt a. M. desgl.
- 97) Hr. Gerhard Stalling in Oldenburg desgl.
- 98) Das Verlags-Comptoir in Würzen streicht den Saldo von 1859.

Ferner haben sich zu dem noch zu bildenden Verein zur Unterstützung des Hrn. Dr. Heiberg weiter angemeldet:

- Hr. Carl Hübscher in Schleiz mit 1  $\mathfrak{r}$  jährlich.  
Die Schulze'sche Buchh. in Celle mit 2  $\mathfrak{r}$  jährlich.

Endlich ist von den

- Hrn. Schubert & Co. in Leipzig eine Musikalien-Sendung an Hrn. Dr. Heiberg im Betrage von 150  $\mathfrak{r}$  ord. (zur Gründung resp. Vervollständigung einer Leihanstalt) zu verzeichnen.

### Die Erzeugung von Photographien durch Dampf.

In diesem Jahrhundert des Dampfes, der Telegraphie und der Photographie, wo die drei feinsten Kräfte der Natur: Licht, Wärme und Electricität, vom Menschen unterworfen und seinem Gebote gehorsam gemacht worden sind, sieht man erstaunliche Entwicklungen und bewundernswürdige Erfindungen in Kunst und Wissenschaft fast als das tägliche Programm in dem großen Schauspiele der Culturgeschichte an. Darf man sich dann wundern, wenn der rasche Yankee in seiner Ungeduld über die Langsamkeit dieser schnelfüßigen Zeit den Plan faßt und thatsächlich ausführt, die Dampfkraft auf die Hervorbringung von Lichtbildern anzuwenden, und wenn er diese jetzt mit einer Schnelligkeit erzeugt, welche die vielgerühmte Raschheit der Druckerpresse noch übertrifft?

Als ein Beweis, daß dies erreicht worden ist, müssen die Photographien angesehen werden, welche ein Hr. Babcock bei einer der letzten Zusammenkünfte der Amerikanischen Photographischen Gesellschaft den Versammelten vorlegte. Unter denselben befand sich ein Bogen, welcher gegen dreihundert Lichtbilder alle von einem Negativ in dem Maße von 12.000 in der Stunde gedruckt enthielt. Ist dies schon eine wunderbare Schnelligkeit, so glaubt man, daß dieselbe noch beträchtlich gesteigert werden kann. Das Mittel, womit dies erreicht worden ist, besteht einfach in der Anwendung von Maschinerie auf das Verfahren, durch Entwicklung zu drucken. Dieses Verfahren ist zwar in neuester Zeit wenig angewendet worden, hat aber sicher mehrere schöne Exemplare geliefert, und so hervorgebrachte Abdrücke haben, wie allgemein zugegeben wird, vor den durch directe Lichtwirkung hervorgebrachten entschieden den Vorzug größerer Haltbarkeit.

Die Maschine ist die Erfindung eines Hrn. Fontayne in Cin-

cinnati. Babcock sagte darüber: „Ich bin von ihm versichert worden, daß das Verfahren, durch welches diese Exemplare hervorgebracht wurden, ganz verschieden von jedem andern bekannten ist, aber worin diese Verschiedenheit besteht, wurde mir von ihm nicht erklärt. Ein Negativ wird von ihm mit einem Blatte präparierten Papiere in ein Kästchen gelegt und das letztere durch automatische Maschinerie dem condensirten Sonnenlicht ausgesetzt, welches durch das Negativ hindurchgeht. Nach jeder solcher Aussetzung wird das Blatt unter dem Negativ weggeschoben, um für den folgenden Druck eine frische Fläche zu haben. Diese Bewegungen, sowie die Zusammendrückung des Negativs mit dem Papier im Augenblicke der Aussetzung werden alle von dem Operator hervorgebracht, indem er ganz einfach eine Kurbel dreht.

„Die Schnelligkeit bei den verschiedenen Malen, wo ich die Maschine arbeiten sah, betrug 200 Abdrücke in der Minute, bei welcher Eile die Zeit, die der Abdruck der Lichtwirkung ausgesetzt wurde, 0,3 einer Secunde betrug. Da die Condensirungslinse einen Durchmesser von 7 Zoll und der Kreis des condensirten Lichtes etwa 1½ Zoll hatte, so kommt die obige Aussetzung etwa 65 einer zweiten directen Aussetzung gleich. Wenn also die Maschine zu einer größern Classe von Bildern als z. B. Bücherillustrationen und Stereogrammen zu verwenden wäre, so könnte man die Condensirungslinse weglassen und doch fast 2500 Abdrücke in der Stunde liefern.

„Dies eröffnet der Photographie ein Feld, welches bisher wegen der Zeit und Kostspieligkeit des Druckes, wie er gewöhnlich gehandhabt wird, nicht benutzt werden konnte. Die Illustrationen für ein Buch können mit all der Feinheit und Vollkommenheit des Photographs durch den Gebrauch dieser Maschine mit einer Schnelligkeit geliefert werden, von der man sich bisher weder beim Holzplattendruck noch bei der Lithographie etwas träumen ließ. Die Kosten des Holzschnittes oder Stahlstiches fallen weg und die Negativen kommen direct aus den Händen des Künstlers, werden von ihm auf ein präpariertes Glas gezeichnet und so können im Laufe einiger Stunden die Platten für eine starke Auflage gedruckt werden, jede einzelne ein vollkommenes Duplicat der Originalzeichnung.“

Als ein Beispiel der Leichtigkeit, mit der dies geschehen kann, zeigte der Vortragende einen Abdruck nach dem gewöhnlichen Ammonial-Nitrat-Prozeß von einer rohen, so präparierten Skizze vor. Man sah, daß der Zeichnung eine Leichtigkeit, eine Freiheit und ein Leben gegeben war, welchem kein Graveur mit seiner Kunst gleichzukommen vermöchte. Ist das Negativ von einem erfahrenen Künstler gehörig präpariert, so läßt sich nichts mehr wünschen für die Illustrirung idealer Dinge. Aber für die thatsächlichen Dinge und die Reproduktion der Werke Anderer würde der Zeichner natürlich hinter der weit genauer malenden Camera zurückstehen.

Aber außer auf Bücherillustrationen und Portraits für Visitenkarten, sowie zum Zwecke von Anzeigen läßt sich diese Maschine auch auf die Vervielfältigung von Stereogrammen anwenden, welche durch den Gebrauch derselben so wohlfeil hergestellt werden können, daß sie in die ärmsten Familien Eingang finden, wo ihre außerordentliche Schönheit und Treue Geschmack am Schönen wecken und jene elenden Lithographien und Wasserfarbensudelen verbannen werden, welche gegenwärtig in diesen Kreisen im Gebrauch sind. Ist diese neue Anwendung der Photographie vollständig entwickelt, so wird die letztere sich würdig neben ihre große ältere Schwesterkunst, die Buchdruckerkunst, stellen und vereint mit ihr die Menschheit weiter fördern.

Die von Babcock vorgezeigten Abdrücke besaßen aber noch ein besonderes Interesse für die photographische Gesellschaft, indem sie